

AG Baulandmanagement

Wo liegen Ihre Schwerpunkte/ Kernkompetenzen?

Die AG Baulandmanagement versteht sich als Plattform für den Erfahrungsaustausch und die Erarbeitung von Lösungsstrategien im Themenfeld des Flächenmanagements. Die AG zeigt Wege auf, Herausforderungen wie etwa dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum oder der eingeschränkten Aktivierbarkeit von Flächen aktiv zu begegnen, und widmet sich instrumentellen ebenso wie organisatorischen oder strategischen Fragen rund um den Boden als grundlegende Ressource der Stadtentwicklung.

Was sind ihre Arbeitskreise/ Unterarbeitskreise?

Aktuell gibt es keine Unterarbeitskreise der AG Baulandmanagement. Diese sind jedoch etwa zur Bearbeitung konkreter Fragestellungen oder zur Ausarbeitung von Positionspapieren je nach Mitgliederinteresse vorstellbar und können dann eingerichtet werden.

Wer ist Ansprechpartner/ Koordinierungsstelle?

Die kommunale Koordinierungsstelle der AG Baulandmanagement ist bei der Stadt Gladbeck angesiedelt. Ansprechpartnerin dort ist Maria Jost, maria.jost@stadt-gladbeck.de, Tel. 02043 9499023. Sprecher der AG ist Stefan Raetz, Bürgermeister der Stadt Rheinbach a. D. (abs.raetz@freenet.de), stellvertretender Sprecher Daniel Zöhler, Stadtbaurat der Stadt Bocholt (daniel.zoehler@bocholt.de).

Was planen Sie für die Zukunft, wo sehen Sie sich in ein paar Jahren?

Die AG Baulandmanagement möchte auch weiterhin die zentrale Plattform für die kommunale Praxis des Flächenmanagements sein. Die Arbeitsinhalte der AG speisen sich aus den aktuellen Bedarfen der kommunalen Mitglieder. Themen wie der Einsatz des besonderen Städtebaurechts, die Anwendungspraxis der Instrumente des Baulandmobilisierungsgesetzes, die Gemeinwohlorientierung in der Baulandentwicklung oder die Bauland- und Grundstücksmobilisierung unter verschärften ökologischen Restriktionen sind nur einige Beispiele für aktuelle Themen, die sich natürlich auch in der Arbeit der AG wiederfinden werden. Der kollegiale Austausch wird auch in Zukunft im Fokus der AG stehen.

Was erwarten Sie durch die Gründung des Netzwerk Stadtentwicklung NRW?

Das Netzwerk Stadtentwicklung NRW eröffnet den nordrhein-westfälischen Kommunen einen einfachen Zugang zu allen Arbeitsgemeinschaften und damit die Chance, am Austausch zu unterschiedlichsten Fragestellungen der Stadtentwicklung zu partizipieren und Lösungen für die eigene Arbeit mitzunehmen. Der erweiterte Mitgliederkreis bedeutet eine größere Reichweite und insbesondere einen größeren Erfahrungsschatz, aus dem die Arbeitsgemeinschaften schöpfen können, um innovative und bewährte Herangehensweisen und Lösungsstrategien „aus der Praxis in die Praxis“ zu bringen.